

Darin enthaltenen Auszüge von der
 Voff. erhalten habe. Dazugehört
 der von Breda, dem ich damals schrieb,
 er hätte gewiss recht, wenn wir annah-
 men dürften, daß die alte Hebräer unsre
 Stilgenosse gekannt u. beobachtet hätte,
 d.h. mit uns, in schöner der Griechen gewesen
 wäre. - Recht netter Musmann scheint Haupt
 einmal wieder vorgebracht zu haben! - Bygott's
 Rede werde Sie auch wohl schon erhalten
 haben. Natürlich ist dem Meisten, was er sagt,
 zugestimmt; kleine Tücken sind sehr vor-
 züglich, aber irgend Bedeutendes hat unser
 Freund natürlich nichts gegeben. Die Isolierung
 der deutschen Wissenschaft gefällt mir über-
 haupt nicht. Und geradezu geärgert hat's
 mich, wie er mich als größtes Lumen hinstellt.
 So was kann ich nicht vertragen. Denn ich in meinen
 Tagen kein einiges geleistet, weiß ich, aber ich
 weiß auch, wie wenig das bedeutet gegenüber
 den Leistungen geringer Männer. -
 Die Kälte u. namentlich der kalte Wind sind abscheulich.
 Mit haben sie freilich noch nicht geschadet.

Hochl. Grüße an Sie und die verehrte Gattin!

Strasbourg i. S. $\frac{9}{2}$ 17 Theodor Nöldke.
 Kaiser-Post-Str. 32



Postka

Herrn Professor Dr. C. Snowitz
Hargronze

Leiden

Witte Singel 24^g
Holland.

Zu der Freude! Besten Dank!
Si können sich Danken, aber
nicht die Schlussröhre Thors Becken
sind sehr exponiert haben. Si hätten
aber Ihren eigenen Namen wollen dem
Fanden auch nennen sollen. Ihre
Kunisch über d. Inhalt der Fortschrift
macht mir keine Lust und diese
angenehm, wenn ich einige der

1917-03-06 A

01

Postkarte

Prof. Th. Noideke
Strassburg i. E.
Kaiser-Friedrichstr. 32



Strassburg (Els.)

Herrn Professor Dr. Chr. Snow & Hartmann

Leiden

Witte Singel 84^a

Holland.

Engelichen Donald, lieber Freund,
für Ihre freundlichen Briefe
danke. Wenn man solchen Alt-
eigenlich mehr eine Constation
machen will als eine Beobachtung, so
geht das ja leider jetzt für mich noch
ganz besonders. Amüsant geht es mit
jed. des Körperpflege in: in betiff. A. S.
Herrn von mit der Handlung ganz entsprechend
geht es und ist krank mit dem so wenig & man
ja bekannert mit der Zeit, & meine Frau auch

lebte. Und von den 3 in d. Nähe lebenden Kindern
 erhalte ich oft Besuche, sehr auch Enkel u. Enkelkinder
 oft. Und meine Gesundheit ist wenigstens besser als
 sie in d. letzten Jahren oft gewesen ist, wenn auch mein
 alter Uebel sich sich Kurzem wieder etwas mehr zeigt.
 Arbeiten kann ich auch noch, wenn auch nichts recht
 mehr dabei herankommt, und zu Fuß bin ich ~~noch~~ noch
 bedeutend besser als d. meisten Leute meines Alters, wie
 ich ~~noch~~ ^{eben} vor einigen Tagen ausprobiert habe. Und doch,
 trotz alledem, habe ich keine Freude mehr am Leben, und
 wenn, was Allah verhüte, der Krieg noch lange dauert, so
 gebe ich auch den Wunsch auf, dessen Ende noch selbst zu
 sehen. - Was Sie über Byrd's Vortrag schreiben, ist durchaus auch
 meine Meinung. Dass alle moderne Aesthetik auf die Saag zurück-
 geht, versteht sich von selbst. Espen und A. Schalkens sowie Riecke
 haben ihre Verdienste (Riecke auch auf andern Gebieten groß), aber
 Schalkens haben sie richtig gemacht, wenigstens im streng wissenschaftl.
 und wissenschaftl. Sinn. Gleicher war ein ausgezeichnetes Lehrer,
 bei dem selbst ein Dummkopf etwas zu lernen glauben musste.
 Und verstand wirklich arabisch, aber ungeschichtl. Sinn
 fehlte es ihm sehr, und von Gelehrte habe er auch nichts. Mir
 ist er immer äusserst wohlwollend gewesen, obgleich ich nicht
 sein Schüler war. Und persönlich habe ich ihn sehr verehrt.
 Aber alles nach Riecke u. Wahrheit: nicht des. was er nicht
 zu vergleichen, wenn er auch mancher Einzelne besser er-
 kannte als sein Lehrer. Am Tabak ist Fl. ganz unschuldig.
 Ein bisschen mehr als aus d. Kleinen Stück, das ich
 von Tab. h. habe, bin ich übrigens an d. Tabak

1917-03-06 B

01

Prof. Th. Niedderer
Straßburg i. E.
Kaiser-Friedrichstr. 32

Postkarte

6/3 119

Sein habe ich im Brief von L. Thurner, der
in Göttingen war. Er schreibt, dass mit Willmann
Leider nicht mehr begehrt geht. Das ist doch



II.

Herrn Professor Dr. Chr.
Snowden Hartgronge
Leiden
Witte Singel 24^a
Holland

Ich habe mich so große, der
ja bei Weitem die allgeringste
Verständnis mich nicht haben
denkend dass er dem Mathematik,
die Sache doch sehr schwierig
sein in der Sprache und auch
auch die Sprache etwas schwierig ist.

mehr als traurig. Mein Gedächtnis
 hat allerdings sehr gelitten, aber sonst
 finde ich selbst wenigstens, dass ich
 noch leidlich denken kann; hoffentlich
 finden Andere das auch. Gerade geniale Men-
 schen wie W. mögen solchen Verfall mehr
 ausgeht sein als unsern. - Zu Kurzem
 denke ich wieder an rufe Sie zu gehen und
 zunächst Abu Shama (Bahā'ī) in Schultze's
 Hand zu legen. Ein gross Theil dies habe ich aller-
 dings schon in der Prudentia gelesen, lassen
 Verf. sehr viel aus A.Sh. aufgenommen hat. Ob ich ir-
 gend etwas aus diesen Stellen hervorgehoben schreiben
 beabsichtige ich; höchstens etwas mehr Copulieren über
 Saladin. Interessant sind mir diese Sachen sehr. Und
 wie ich 30 Jahre jünger, so unternehme ich eine Mono-
 graphie über Saladin; dazu versteht sich natürlich auch die
 frankischen Quellen heranziehen und verwerten, was sonst
 noch (Armenisches u. Byzantinisches).

Beste Grüsse! Ihr alter



Vide Notate make. In more solito
 in rufe Lexika bei der Lection
 namentlich in
 rufe Dozy



Postkarte

Prof. Th. Nöldeke
 Strassburg i. E.
 Kaiser-Friedrichstr. 32

Herrn Professor Ch. Snoeck
 Huzgronze

Leiden

Witte Singel 849
 Holland.

Lieber Freund!
 13/4 11 Dank Dank! 1/4
 auf dem, was Sie über Cohen und
 sein Werk sagen, so gründlich wir
 bei Mal kritischen. Nennen Mich, wie Sie sich
 Danken können auch 1/4 Thes Warnung vor
 dem Scheitern, selbst Sie beachte Mal! Gratulation Der

Jelkürten Leute graphisch ausdrücken zu
 wollen. Gott! Das Versunkelthier ist einmal
 ein ganz wenig heiser: wir werden da mancher Leute
 im Lischen abgeändert! Der treffliche Marçais hat
 seine Texte im Dialekt von Tanger fest unlesbar
 gemacht. Haben Sie die Schrift Aug. Fischer's über
 magribin. Leute gesehen? Das ist eine Mikologie
 zum Verzweifeln. Die Schrift, die es besonders nicht der
 Leutlichen Wiedergabe spanischer Wörter im Marokkani-
 schen zu thun hat, durchzulesen ist schier un-
 möglich. — Durch Bezold erfahren ich, ds. Lyall an

J.J. Heffs geschrieben hat: "If you could give me
 any news of my friends Nöldeke, Bezold,
 Littmann, I should be most grateful. Des
 freut mich.

Beste Grüsse!

Thur
 L.H.

1917-06-17

01

Postkarte

 Prof. Th. Nöldeke
 Straßburg i. E.
 Kaiser-Friedrichstr. 32

Postamt und zu befördern
 27/6 19
 K.
 Straßburg (Els.)



Lieber Freund!

Das ist ja eine
 schmerzliche Nachricht!
 Ich erhielt am 15. Januar
 einen Brief von Brünson vom
 9. Nov., in dem er mir vom
 Tode m/r Frau condolierte,

Herrn Professor Dr. Chr. Snouck
 Hurgronje

Leiden

W. H. Singel 84a

Holland.

Ich schreib' ihm den ~~24. D.~~ 10. Juli wieder eine
 Karte, die lange gerast ist, ^{oder gerast hat} um mir
 am 7. Mai mit dem Vermerk "Keine Verbindung"
 zurück gebracht zu werden. Inzwischen hatte ja
 die Majestät Mr. Wilson aus der Föderation die Welt
 willen über die Verbindung mit Deutschland abge-
 brochen. Brünnow's Tod geht viel sehr nahe. O
 diese pestilenzösen Lungenentzündungen! Im 3. Tager
 haben wir ~~den~~ einen solchen unseren prächtigen
 jüngsten Sohn aus voller Gesundheit verloren, in
 5 Tager ~~vor~~ etwas über einem Jahr ~~den~~
 Schlingelochter, d. Fran. unsern Sohns in Karlsruhe.
 Wie viele Kräftige, jüngere Männer u. Frauen
 habe ich ^{schon} ~~schon~~ da ~~hien~~ gehen sehen, die mir
 nahe standen, und ich in meiner Schwachheit
 muss mein trauriges Leben - traurig auch
 den Tag im Fr. - weiter führen!

Dank für die Benachrichtigung über den
 Bauerfall! Und Gruss!
 Ihr

